

**Tagbuch des Augustin von Fritsch
Taten und Schicksal im Dreißigjährigen Krieg**

Presseinformation



**Tagbuch des
Augustin von Fritsch**

Oberst und Kommandant
von Parkstein und der Stadt Weiden

Taten und Schicksal
im Dreißigjährigen Krieg

nacherzählt von

Hans-Jürgen Rudnik

Forum Verlag Dr. Wolfgang Otto

Klappentext

Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) gehört zu den prägenden Ereignissen der Geschichte unseres Kontinents. Die Verheerungen, die kriegerische Auseinandersetzungen, damit verbundene Plünderungen und Seuchen damals hinterlassen haben, sind für den Menschen von heute kaum vorstellbar. Insbesondere in einigen Landstrichen Süddeutschlands wurde die Bevölkerung auf ein Drittel reduziert und es dauerte bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts bis diese Regionen wieder auf dem demographischen und wirtschaftlichen Stand der Vorkriegszeit waren. Während Leben und Wirken der Protagonisten dieses Krieges seit Generationen wohlbekannter Inhalt des Geschichtsunterrichts sind und die Lebensgeschichte großer Feldherren teilweise Einzug in die Weltliteratur fand, ist das persönliche Schicksal der einfachen Soldaten kaum bekannt.

Das „Tagbuch des Augustin von Fritsch“ ist eines der ganz wenigen erhaltenen Zeugnisse dieser Art aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Über einen Zeitraum von mehr als 20 Jahren zeichnete der während des Krieges in den Adelsstand erhobene Söldner die Kriegsgeschehnisse aus seiner ganz persönlichen Sicht auf.

Zum Autor

Autor **Hans-Jürgen Rudnik** hat dieses lebendige Stück Militärgeschichte in die Sprache des 21. Jahrhunderts übertragen. Der Stadtplaner und ehemalige Angestellte der Stadt Weiden beschäftigt sich als Mitbegründer und Fähnrich des überregional bekannten „Fähnlein von der Weyden“ - eine historische Gruppe der Kgl.priv. Feuerschützengesellschaft Weiden 1604 - seit Jahrzehnten mit der Geschichte des Dreißigjährigen Krieges.

Vorwort des Autors

Auf Augustin von Fritsch bin ich bei heimatkundlichen Forschungen und beim Lesen von Artikeln über den Dreißigjährigen Krieg, hier besonders in der Oberpfalz, im Jahre 2009 aufmerksam geworden. Sein Grabstein befindet sich in der Kirche St. Michael in Weiden. Auf ihm steht u.a., dass er auch Stadtkommandant von Weiden war, also eine nahe Beziehung zum Stadtgeschehen hatte.



Augustin von Fritsch hat sich nach den Schrecken des Dreißigjährigen Krieges in Weiden niedergelassen. Er hat hautnah die Kriegswirren als Soldat und vor allen Dingen, trotz vieler Verwundungen, überlebt. Nach dem Frieden von Münster und Osnabrück 1648 war Augustin von Fritsch als Stadtkommandant in Parkstein und Weiden tätig. Er hat sich im Krieg vom einfachen Landsknecht und Fußsoldaten mit Kühnheit, Entschlossenheit und Mut zum kaiserlichen Befehlshaber und Obrist hochgedient. Er hatte in Weiden für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Sein überliefertes Tagebuch, leider ist nur der erste Teil vorhanden, gibt die Entbehrungen und Kampfhandlungen eindrucksvoll wieder.

Das Tagebuch hat mich sofort gefesselt. Der vorliegende Text, aus den Beiträgen zur vaterländischen Historie, Geographie Bd. 4 S. 105 ff, Verfasser Lorenz von Westenrieder, ist für den Normalinteressierten schwer zu lesen. Aus diesem Grund versuche ich mit dieser Kurzfassung, die von Fritsch erlebten Geschehnisse dem Leser anschaulich nahezubringen und ein Bild von den Schrecken des Dreißigjährigen Krieges nachzuzeichnen. Dabei wurde der Text in gebräuchliche und verständliche Worte gebracht. Feldzugsorte und Geschehnisse wurden mit der Fachliteratur verglichen. In der Nähe von Stade im Alten Land etwa verbrachte ich einen Radurlaub, so konnte ich unmittelbar die Geländesituation nachempfinden und mit Fritschs Aufzeichnungen vergleichen. Detaillierte Nachforschungen von Fritschs vorgesetzten Heerführern brachten weitere interessante Erkenntnisse ans Licht. Am 350. Jahrestag seines Ablebens, dem 23. April 1662, hat das Fähnlein von der Weyden 2012 in der Kirche St. Michael zu Weiden einen Kranz an seinem Epitaph niedergelegt und ihn mit einem besonderen Salutschießen geehrt.

Für die Unterstützung und Mithilfe bei der Umsetzung dieses Büchleins gilt mein Dank dem Stadtarchiv Weiden, allen voran Frau Stadtarchivarin Petra Vorsatz. Ebenso bedanke ich mich bei meinem Schützenbruder Erich Koller für die Korrektur der Schriftfassung und bei Johannes Breyer für Satz und Gestaltung. Besonderer Dank gilt dem Forum Verlag Dr. Wolfgang Otto bei der publikatorischen Realisierung dieses Projekts.

Weiden im April 2012

Hans-Jürgen Rudnik

Über den Forum Verlag Dr. Wolfgang Otto

BEGONNEN HAT ALLES MIT „TRÄUME, TRÄNEN UND TRIUMPHE“!

Nachdem sich für die Herausgabe des Buches zu 100 Jahren Jahn-Fußball im Jahre 2007 kein etablierter Verlag gewinnen ließ, gründete Dr. Wolfgang Otto zur erfolgreichen Umsetzung des Projekts kurzerhand selbst einen Verlag. Es blieb jedoch nicht bei diesem viel beachteten und von den Jahn-Fans mit Begeisterung aufgenommenen Buch, für das u.a. auch eine Wahl der „Jahrhundertelf“ des SSV Jahn Regensburg initiiert worden war.

In den letzten Jahren erschienen etwa „Reisen durch`s Drittliga-Land“ zur Premierensaison 2008/2009 der 3. Liga sowie mehrere Kalender und seit 2011 auch das lesenswerte Jahrbuch des SSV Jahn Regensburg. Immer wieder konnten im Rahmen dieser Projekte auch Gelder zur Unterstützung des Nachwuchsfußballs beim Regensburger Traditionsverein akquiriert werden.

Doch der Verlag bietet mehr: rasch bildete sich eine Sparte mit Büchern zu regionalen Themen abseits des Jahn-Fußballs heraus. Hier ist in erster Linie das Buch „Uns gab`s schon damals“ zu nennen, das im Rahmen der Jahresausstellung des Kunst- und Gewerbevereins Regensburg zu den Zwanziger Jahren entstand und zur Jahreswende 2009/10 in den lokalen Bestseller-Listen ganz weit oben stand. Ein offizieller Empfang der Stadt Regensburg im Zuge dieser Buchveröffentlichung mit Übergabe von 10 000 Euro durch den Verlag an den Kunst- und Gewerbeverein Regensburg e.V. bildete sicher einen der Höhepunkte in der noch jungen Verlagsgeschichte. „Global player“ – eine Darstellung von 50 aufstrebenden Unternehmen der Region – war das erste extern gestaltete Werk des Verlags. Das Buch „Max Schierer – Mit Vollgas durch das Leben“ über den erfolgreichen Unternehmer aus dem Bayerischen Wald bildete Anfang 2012 das erste Verlagsprodukt mit biographischen Zügen. Besonders Aufmerksam konnte man im Juli diesen Jahres rechtzeitig zu London 2012 mit der Herausgabe von „Olympisches Ostbayern – Die Sommerspiele“ wecken, einer Vorstellung der großen Sportidole aus Niederbayern und der Oberpfalz.

Neben Sport und Regionalia sind von Anfang an auch medizinische Veröffentlichungen im Repertoire des Forum Verlags zu finden. Vorzeigeprojekt ist hier sicher das internationale Wissenschaftsforum zur Diagnostik und Therapie des Harnblasenkarzinoms „Debates on Bladder Cancer“, das Forscher weltweit anspricht und begutachtete Fachartikel zu diesem Thema online veröffentlicht. Daneben sind in dieser Rubrik Informationsblätter, Kurzlehrbücher und Jahresberichte zu nennen.

Bemerkenswert ist sicher das soziale und gemeinnützige Engagement des Forum Verlags. Neben dem SSV Jahn 2000 Regensburg und dem Kunst- und Gewerbeverein Regensburg durften sich in den letzten Jahren weitere Institutionen, Vereine und Projekte über die Förderung durch den Verlag freuen: Regionalmarketing Oberpfalz e.V., Fördergesellschaft für Europäische Kommunikation e.V., Georg-von-Vollmar-Akademie e.V., Theater-Stiftung Regensburg, AHA-Förderung e.V.



Forum Verlag Dr. Wolfgang Otto
Postfach 10 07 28
93007 Regensburg
Mobil 0160/94 95 08 40
forum-verlag-otto@t-online.de
www.forum-verlag-otto.de